



Im Norden und Westen des Landes große Lawinengefahr

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck

Eine kräftige Nordwestströmung liegt über Mitteleuropa, bis Wochenanfang dreht sie auf Nordost und wird noch kälter. Wiederholt wird feuchte Luft an die Alpennordseite gesteuert, ein bisschen Neuschnee wird somit regelmäßig nachgeliefert. Die Berge haben mit Wolken und Nebel zu kämpfen. Am westlichen Hauptkamm und rund ums mittlere Inntal hat man die besten Chancen auf Sonne. Unergebiger Schneefall am ehesten im Osten. In den Südalpen trocken und zeiwiese sonnig. In 2000m -11 bis -8 Grad, in 3000m -19 bis -16 Grad. Anfangs noch stürmischer, zunehmend schwächer werdender NW-Wind.

Schneedeckenaufbau

Neuerlich hat es teils beachtlichen Neuschneezuwachs gegeben. In den Regionen der Silvretta-Samnaun, des Arlberg-Außerferns, der Nordalpen sowie der nördlichen Stubai Alpen und der Tuxer Alpen waren es meist zwischen 30 und 60cm, wobei vereinzelt - und zwar bei der Station Nordkette - sogar bis zu 80cm registriert wurden. In den übrigen Regionen Nordtirols schneite es meist um 20cm, so auch im nördlichen Osttirol. Im südlichen Osttirol waren es hingegen nur zwischen 5 und 10cm. Charakteristisch war der teilweise extrem starke Wind, der zu umfangreichen Schneeverfrachtungen führte. Allgemein kann davon ausgegangen werden, dass die vorhandene Altschneedecke in allen Expositionen eine gute Gleitfläche für Lawinen bildet. Diese besteht sowohl aus harten Windharsch- bzw. Schmelzharschkrusten als auch aus aufbauend umgewandelten Schichten. Bis etwa 1800m hinauf ist die Altschneedecke zudem oft noch stark durchfeuchtet.

Beurteilung der Lawinengefahr

In den neuschneereichen Regionen, also in der Silvretta-Samnaun, im Arlberggebiet und Außerfern, in den Nordalpen, den nördlichen Stubai Alpen, den Tuxer Alpen sowie den südlichen Ötztaler Alpen muss die Lawinengefahr heute zumindest oberhalb etwa 1800m als groß beurteilt werden. Spontane Lawinenabgänge werden dort aufgrund der allgemein nachlassenden Niederschläge deutlich seltener als gestern auftreten. Aus sehr steilen, windabgewandten Einzugsgebieten, also typischerweise aus den Expositionen N über O bis S können dort jedoch aufgrund der windbedingten Zusatzbelastung vereinzelt noch spontane Lawinen mittlerer Größe abgehen. Als sehr heikel muss die Situation für den Wintersportler betrachtet werden. Die Kombination aus Schneefall, starkem Wind und inzwischen tiefen Temperaturen haben spröde Tribschneeansammlungen in allen Hangrichtungen entstehen lassen. Unerfahrene Personen sollten sich deshalb in den neuschneereicheren Regionen auf mäßig steiles Gelände beschränken bzw. auf den gesicherten Pisten bleiben. Im südlichen Osttirol günstigere Verhältnisse.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol

| Regionale Gefahrenstufen für Tirol | Gefahrenstufen-entwicklung | Allgemeine Gefahrenstufe | | | | | | | | |
|------------------------------------|---|--------------------------|---------------|--------|---|--------|---|--------|---|--|
| | <p>Es bleibt für den Wintersportler kritisch.</p> <table border="1"> <caption>Gefahrenstufenentwicklung</caption> <thead> <tr> <th>Datum</th> <th>Gefahrenstufe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>22.01.</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>23.01.</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>24.01.</td> <td>3</td> </tr> </tbody> </table> | Datum | Gefahrenstufe | 22.01. | 4 | 23.01. | 3 | 24.01. | 3 | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> <p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>▶ 4</p> <p>5</p> </div> |
| Datum | Gefahrenstufe | | | | | | | | | |
| 22.01. | 4 | | | | | | | | | |
| 23.01. | 3 | | | | | | | | | |
| 24.01. | 3 | | | | | | | | | |